

Reise unter widrigen Rahmenbedingungen

Handball-Landesliga: Isselhorst bei HC Ibbenbüren

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Die Gesamtstitution ist alles andere als dankbar: Am Wochenende muss der TV Isselhorst beim HC Ibbenbüren antreten und dabei einige Widrigkeiten in Kauf nehmen. Dennoch will der heimische Handball-Landesligist mal wieder zwei Auswärtspunkte einsammeln.

Der Anpfiff ertönt am Samstagabend erst um 19.30 im fernen Ibbenbüren, hinzu kommt die angespannte Personalsituation. Bei den Gästen schleppen sich Waldemar Kristjan und Julian Höcker angeschlagen durch die Trainingswoche. HC Ibbenbüren rangiert derzeit mit 10:16 in der Abstiegszone, wird alles in die Waagschale werfen und ein unangenehmer, aggressiver Gegner sein. »Ein Trainerkollege hat mir ein paar Infos gegeben«, sagt TVI-Coach

Falk von Hollen: »Man kann sich da schwertun. Die Halle ist eng und es herrscht wohl eine ganz ordentliche Atmosphäre.«

Von der Spielweise gleichen sich beide Mannschaften nahezu. Sowohl die »Turner«, als auch die HC-Akteure forcieren das Tempo und erzielen ihre Tore größtenteils über die erste sowie zweite Welle. Beide formieren ihre Abwehr zum 6:0-Verbund oder etwas offensiver im 5:1. »Es gibt viele Ähnlichkeiten«, weiß Falk von Hollen.

Im Angriff verlangt er deshalb Konzentration statt Aktionismus von seinen Spielern, zudem Bedarf es eines disziplinierten Rückzugverhaltens. »Spezialistenwechsel wird es bei uns ohnehin kaum geben«, meint von Hollen: »Denn vielleicht steht mir nicht einmal ein Auswechselspieler zur Verfügung.«

Sörensen der Star auf Party in Dortmund

Maria Jörgensen bleibt voraussichtlich beim TV Verl

Verl (dh). »I feel good« – bevor »Bilonda & The Voyagers« heute Abend den Klassiker von Soul-Legende James Brown im »Balladins Superior Hotel Dortmund Airport« intonieren werden, ist Kim Sörensen der Stargast auf der Handball-Gala-Party des ASC Dortmund.

Vor 200 Gästen im großen Saal »Graf Zeppelin« wird der Däne als neuer Trainer der Drittliga-Handballerinnen vorgestellt. Und am morgigen Samstag wird es für den Dänen dann richtig ernst. Der 34-Jährige wird im Abstiegskracher auf der Bank sitzen, wenn der Tabellenvorletzte aus Dortmund um 19.30 Uhr das Schlusslicht Fortuna Köln empfängt.

Knapp zwei Stunden zuvor (17.45 Uhr) treten die Oberligafrauen des TV Verl beim TuS Bielefeld/Jöllenbeck II an. Wie am Donnerstag exklusiv von dieser Zeitung berichtet, wird der Däne dort durch Karina Wimmelbäcker (Spielertrainerin der zweiten Mannschaft des TVV) sowie seinen Co-Trainer Marc-Oliver Pieper vertreten. »Die Mannschaft geht mit der Situation sehr gut um und macht einen riesigen Job«, sagt Kim Sörensen, der wie ebenfalls berichtet die Teams aus Dortmund und Verl bis zum Saisonende parallel betreuen wird.

Befürchtungen, dass es in Jöllenbeck aufgrund seiner Abwesenheit nicht funktionieren könnte,

gibt es keine. Zu ähnlich sind die Handball-Philosophien von Sörensen und Wimmelbäcker. Beide Mannschaften trainieren zusammen und bei den meisten Spielen des Verbandsligateams hatte Sörensen auf der Bank gesessen, während Wimmelbäcker als Torhüter auf dem Feld ihren Job zwischen den Pfosten erledigte. »Ich habe Kontakt nach Jöllenbeck und werde alle Infos bekommen«, ist der Däne zumindest gedanklich bei »seinen« Mädels.

In Dortmund muss er wohl alleine zureckkommen. Landesfrau Maria Jörgensen wird nach aktuellem Stand der Dinge über die aktuelle Spielzeit hinaus in Verl bleiben. Beim TuS Jöllenbeck II, den der TVV in der Tabelle auf fünf Punkte distanzieren will, droht Chiara Zanghi auszufallen.



Maria Jörgensen wird aller Voraussicht nach beim TVV bleiben.

Ralph Eckel verlängert bei der HSG

Handball-Bezirksliga: Rietberg-Mastholte holt zwei Linkshänder und schließt die Planungen ab

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Die Kaderplanungen für die kommende Saison sind abgeschlossen: Ralph Eckel bleibt ein weiteres Jahr Trainer der HSG Rietberg-Mastholte, zudem holt der Handball-Bezirksligist zwei Linkshänder. Torhüter Jerome Bisping verlässt den Verein hingegen und heuert beim SC DJK Lippstadt an.

Philipp Birkholz (TSG Harsewinkel) stand schon länger als Neuzugang fest. Neben den Rechtsaußen kommt Dennis Fürbach vom Wiedenbrücker TV, er wird sich die Position im rechten Rückraum mit Dirk Rettig teilen. Zudem will Marcel Schmidt zur neuen Runde wieder einsteigen, eine Knieverletzung zwang ihn in dieser Serie zum Zuschauen. Komplettiert wird der Kader von Linksaufßen-Talent Tim Bexten und Laurenz Freitag, der den abgewanderten Bisping im Tor ersetzen soll. Routinier

Christian Brockmann hört auf. Ansonsten haben alle Akteure ihre Zusage gegeben, auch der zuletzt umworbene Ken Lützkendorf. Im Ligaalltag geht die Reise zur TSG Harsewinkel II. »Sie machen im Moment nicht sehr viel falsch. Wir sind zwar auswärts anfällig, wollen aber an die zuletzt guten Leistungen anknüpfen«, sagt Eckel. Beide Seiten sind sich vor dem Derby einig: Der 27:8-Sieg aus dem Hinspiel könnte in keiner Weise Aufschluss über die derzeitigen Kräfteverhältnisse bieten. TSG-Trainer Stephan Nocke verspricht: »Das wird ein anderes Spiel als am zweiten Spieltag. Zwar ist Rietberg Favorit, aber wir haben etwas gutzumachen.«

TV Verl II

Beim Tabellenführer HTSF Senne kann die Verler Reserve befreit aufspielen. Abschicken will das Schlusslicht aber nicht. »Wir fahren ohne Druck dorthin«, sagt Trainer Maik Ewers: »Aber ohne die Verstärkungen wird es natürlich umso schwieriger.« Gemeint ist Thomas Fröbel, der wieder zur



Ralph Eckel wird auch in der kommenden Saison einen Blick auf die Spieler der HSG Rietberg-Mastholte werfen. Foto: Wolfgang Wotke



Leon Appelmann ist mit den Verbandsliga-Handballern des TV Verl auf Wiedergutmachungs-Tournee. Nach der bitteren Derby-Pleite gegen die

HSG Gütersloh muss die Mannschaft in Spradow zeigen, dass sie wieder aufstehen kann. Foto: Wolfgang Wotke

Der Spitzenreiter kommt

Verbandsliga: Sundwig bei der TSG – Verl in Spradow – HSG empfängt »Lieblingsgegner«

■ Von Dirk Heidemann

Kreis Gütersloh (WB). Der Kreis Gütersloh liegt dem Verbandsliga-Dominator nicht. Zwar mussten die Handballer des HTV Sundwig/Westig in dieser Saison erst einen einzigen Punkt abgeben, den allerdings ließen sie Mitte November 2014 in Steinhausen liegen. Morgen Abend (19 Uhr) gastiert der ungeschlagene Tabellenführer bei der TSG Harsewinkel. Besteht also Hoffnung auf eine Überraschung?

»Statistik gehörte an der Uni nicht zu meinen Lieblingsfächern. Also kann ich unsere Chance auch nicht in Prozenten ausdrücken«, sagt TSG-Trainer Hagen Hessenkämper vor dem Saison-Höhepunkt vor dem Saison-Höhepunkt in eigener Halle. Mit der Angriffsleistung vom vergangenen Samstag, als die Harsewinkel das Derby in Steinhausen 25:30 verloren, liegt die Wahrscheinlichkeit eines Handball-Wunders allerdings im Nullbereich. »Unsere Chancenverwertung war miserabel«, denkt Hessenkämper zurück. Eine ähnlich schlechte Quote darf

sich sein Team gegen den Spitzenreiter auf keinen Fall erlauben, sonst gibt es ein Debakel.

»Sundwig ist auf allen Positionen doppelt gut besetzt. Sie können ohne Qualitätsverlust schwechseln und spielen eine knallharte Abwehr«, erwartet der TSG-Trainer, dass es ordentlich zur Sache gehen wird – und seine Mannschaft entsprechend dagegenhält. »Wenn wir kämpfen und eng an den Leuten dran sind, dann können wir Sundwig über Ballgewinne in der Abwehr vielleicht beeindrucken«, hofft Hagen Hessenkämper, dass seine Männer zur Stelle sein werden, wenn sich die Gäste Schwächen erlauben. Bis auf Pascal Pekmann (Grippe) hat die TSG alle Spieler an Bord.

TV Verl

In Verl machte nach der unglücklichen 30:31-Derbyniederlage gegen die HSG Gütersloh ein Video die Runde, das eindeutig belegen soll, dass Fabian Raudies vor dem spieldentscheidenden Siebenmeter nicht durch den Kreis gelaufen sei, als er den Wurf von Jan Kuster blockte. Einspruch gegen die Spielwertung wird der TVV allerdings nicht einlegen. »Der wäre erfolglos, denn es hat sich um eine Tatsachenentscheidung

der Schiedsrichter gehandelt«, sagt Sören Hohelüchter, der den Grund für das verlorene Spiel ohnehin ganz woanders sieht: »Die Jungs sind unter dem ganzen Druck zusammengebrochen.«

Der Verler Trainer schlept die unnötige Pleite dennoch weiter mit sich herum, seine Mannschaft musste darunter allerdings nicht leiden: Am Dienstag fiel das Training mangels Masse, nur vier Spieler standen zur Verfügung, aus. Erst gestern Abend gab es eine Rückbetrachtung auf das Derby und einen Ausblick auf die Partie am morgigen Samstag (18 Uhr) bei der HSG TuS/EK Spradow. »Ein sehr schwieriges Spiel. Spradow ist körperlich stark, hat eine gute Deckung und verfügt über eine gewisse Coolness. Sie werden die Liga locker halten«, sagt Sören Hohelüchter über den einen Platz hinter dem TVV liegenden Aufsteiger. Während Thomas Fröbel wieder einsatzfähig ist, plagen Fabian Raudies Leistungsprobleme. Sergej Braun fällt noch bis zur Karnevalspause in zwei Wochen aus.

HSG Gütersloh

Der »Lieblingsgegner« kommt: Zum achten Mal wird die HSG am Sonntag (17 Uhr) versuchen, den

CVJM Rödinghausen zu bezwingen. Gelungen ist dies in zuvor sieben Anläufen noch nie. Diesmal hofft Philipp Christ auf den Verleffekt. »Wir müssen den Schwung vom Derbytag mitnehmen. Vielleicht geht dann ja mal was«, sagt der Coach, dessen Team sich etwas von den Abstiegsplätzen absetzen konnte. Die Bedeutung der nun anstehenden Begegnung wird beim Blick auf die Tabelle noch deutlicher: Im Erfolgsfall hätten die Gütersloher den Kontakt zum Mittelfeld hergestellt.

Ein Vorteil könnte sich daraus ergeben, dass der CVJM mit Verletzungsproblemen zu kämpfen hat. »Unter Umständen spielt uns das in die Karten«, sagt Christ, der dennoch größten Respekt vor Rödinghausen hat. »Kompakte 6:0-Deckung, Struktur über 60 Minuten, guter Torwart und mit Christopher Mylius einen ganz starken Kreisläufer«, zählt der HSG-Trainer die Vorteile auf. Auf Seiten seiner Mannschaft hat nur Alexander Hark (Ellbogen) etwas Probleme. Fabian Diekmann kehrt zeitig aus dem Skiuflaub zurück und Julian Schicht dürfte seine Erkältung auskuriert haben. Ihr nächstes Auswärtsspiel bestreitet die HSG bereits am kommenden Freitag, 6. Februar, beim Tabellenzweiten VfL Mennighüffen.

Wendlandt ist Favoritin

Leichtathletik

Gütersloh (dh). Durchaus mit einigen Medaillenchancen reisen die Leichtathleten der LG Kreis Gütersloh am Sonntag zu den Westdeutschen Hallenmeisterschaften in die Helmut-Körnig-Halle nach Dortmund. Bei den Männern geht Florian Baum über 60 Meter Hürden an den Start und peilt mit seiner Qualifikationszeit von 8,65 Sekunden eine Endlauf-Teilnahme an. Lisa Steinlage greift bei den Frauen über 60 Meter (Saison-Bestzeit 7,96 Sekunden) sogar nach dem Titel, nur zwei Konkurrentinnen waren in diesem Winter schneller. Auch über die 60 Meter Hürden (8,79) ist Lisa dabei.

In der U18 wird die LG Kreis über 60 Meter Hürden durch Marlene Funke (9,18) sowie Marsha Furche (9,35) vertreten und schickt eine 4x200 Meter-Staffel (Funke, Furche, Julia Buschmann, Fenja Hölscher) an den Start. Marsha Furche ist zudem mit 12,13 Meter für den Kugelstoß qualifiziert. Als Favoritin geht Lea Wendlandt in die Stabhochsprung-Konkurrenz, mit 3,50 Meter hat sie die Latte am höchsten gelegt.